DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2022/741 DER KOMMISSION

vom 13. Mai 2022

über ein mehrjähriges koordiniertes Kontrollprogramm der Union für 2023, 2024 und 2025 zur Gewährleistung der Einhaltung der Höchstgehalte an Pestizidrückständen und zur Bewertung der Verbraucherexposition gegenüber Pestizidrückständen in und auf Lebensmitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Aufhebung der Durchführungsverordnung (EU) 2021/601

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 396/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Februar 2005 über Höchstgehalte an Pestizidrückständen in oder auf Lebens- und Futtermitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Änderung der Richtlinie 91/414/EWG des Rates ([1]), insbesondere auf Artikel 29 Absatz 2,

in Erwägung nachstehender Gründe:

(1) Mit der Verordnung (EG) Nr. 1213/2008 der Kommission ([2]) wurde ein erstes mehrjähriges koordiniertes Kontrollprogramm der Gemeinschaft für die Jahre 2009, 2010 und 2011 aufgelegt. Dieses Programm wurde im Rahmen aufeinanderfolgender Verordnungen fortgesetzt; bei der letzten handelte es sich um die Durchführungsverordnung (EU) 2021/601 der Kommission ([3]).

(2) Dreißig bis vierzig Produkte bilden die wichtigsten Ernährungsbestandteile in der Union. Da sich bei der Verwendung von Pestiziden im Laufe von drei Jahren deutliche Veränderungen ergeben, ist es notwendig, dass Pestizide in diesen Produkten über eine Reihe von Dreijahreszeiträumen überwacht werden, damit eine Bewertung der Verbraucherexposition und der Anwendung des Unionsrechts möglich ist.

(3) Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (im Folgenden „Behörde") hat einen wissenschaftlichen Bericht über die Entwurfsbewertung des Pestizidüberwachungsprogramms ([4]) vorgelegt. Sie kam zu dem Schluss, dass bei einer Auswahl von 683 Probeneinheiten von mindestens 32 verschiedenen Produkten der jeweils zulässige Rückstandshöchstgehalt Schätzungen zufolge um über 1 % (mit einer Fehlermarge von 0,75 %) überschritten wird. Die Entnahme dieser Proben sollte entsprechend der Einwohnerzahl auf die Mitgliedstaaten verteilt werden, wobei mindestens 12 Proben je Produkt und Jahr zu nehmen sind.

(4) Die Analyseergebnisse aus den vorausgegangenen amtlichen Kontrollprogrammen der Union wurden berücksichtigt, um zu gewährleisten, dass das vom Kontrollprogramm erfasste Spektrum an Pestiziden für die verwendeten Pestizide repräsentativ ist.

(5) Leitlinien für analytische Qualitätskontrolle und Validierungsverfahren zur Analyse von Pestizidrückständen in Lebens- und Futtermitteln finden sich auf der Website der Kommission ([5]).

(6) Umfasst die Rückstandsdefinition eines Pestizids andere Wirkstoffe, Metaboliten und/oder Abbau- oder Reaktionsprodukte, so sollten diese Verbindungen getrennt aufgeführt werden, soweit sie einzeln gemessen werden ([6]).

([1]) ABl. L 70 vom 16.3.2005, S. 1.

([2]) Verordnung (EG) Nr. 1213/2008 der Kommission vom 5. Dezember 2008 über ein mehrjähriges koordiniertes Kontrollprogramm der Gemeinschaft für 2009, 2010 und 2011 zur Gewährleistung der Einhaltung der Höchstgehalte an Pestizidrückständen in oder auf Lebensmitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Bewertung der Verbraucherexposition (ABl. L 328 vom 6.12.2008, S. 9).

([3]) Durchführungsverordnung (EU) 2021/601 der Kommission vom 13. April 2021 über ein mehrjähriges koordiniertes Kontrollprogramm der Union für 2022, 2023 und 2024 zur Gewährleistung der Einhaltung der Höchstgehalte an Pestizidrückständen und zur Bewertung der Verbraucherexposition gegenüber Pestizidrückständen in und auf Lebensmitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs (ABl. L 127 vom 14.4.2021, S. 29).

([4]) Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit; pesticide monitoring program: design assessment. EFSA Journal 2015;13(2):4005.

([5]) Dokument SANTE/11312/2021.

([6]) SANCO/12574/2014, Working Document on the summing up of LOQs in case of complex residue definitions.

(7) Die Mitgliedstaaten, die Kommission und die Behörde haben Durchführungsmaßnahmen, wie zum Beispiel die „Standard Sample Description version 2" und die „Chemical Monitoring Reporting Guideline", für die Vorlage der Ergebnisse von Pestizidrückstandsanalysen durch die Mitgliedstaaten vereinbart.

(8) Für die Probenahmeverfahren sollte die Richtlinie 2002/63/EG der Kommission ([7]) gelten, die die von der Codex-Alimentarius-Kommission empfohlenen Probenahmemethoden und -verfahren enthält.

(9) Es bedarf einer Bewertung, ob die Rückstandshöchstgehalte für Beikost für Säuglinge und Kleinkinder gemäß Artikel 4 der Delegierten Verordnung (EU) 2016/127 der Kommission ([8]), Artikel 3 der Delegierten Verordnung (EU) 2016/128 der Kommission ([9]) und Artikel 7 der Richtlinie 2006/125/EG der Kommission ([10]) eingehalten werden, wobei ausschließlich die Rückstandsdefinitionen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 zu berücksichtigen sind.

(10) Bei Einzelrückstandsmethoden sollten die Mitgliedstaaten ihren Verpflichtungen hinsichtlich der Analyse nachkommen, indem sie amtliche Laboratorien hinzuziehen, die bereits über die erforderlichen validierten Methoden verfügen.

(11) Die Mitgliedstaaten sollten bis zum 31. August jedes Jahres die Informationen zum vorangegangenen Kalenderjahr vorlegen.

(12) Damit keine Verwirrung durch eine Überlappung aufeinanderfolgender mehrjähriger Programme entsteht, sollte die Durchführungsverordnung (EU) 2021/601 aufgehoben werden. Für im Jahr 2022 untersuchte Proben sollte sie jedoch weiterhin gelten.

(13) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Die Mitgliedstaaten ([11]) entnehmen in den Jahren 2023, 2024 und 2025 Proben der in Anhang I angegebenen Pestizid-/Produkt-Kombinationen und analysieren sie.

Die Anzahl der von jedem Produkt zu entnehmenden und zu analysierenden Proben ist in Anhang II festgesetzt.

Artikel 2

(1) Die zu beprobende Partie wird nach dem Zufallsprinzip ausgewählt.

Das Probenahmeverfahren, einschließlich der Anzahl an Einheiten, entspricht den Bestimmungen der Richtlinie 2002/63/EG.

([7]) Richtlinie 2002/63/EG der Kommission vom 11. Juli 2002 zur Festlegung gemeinschaftlicher Probenahmemethoden zur amtlichen Kontrolle von Pestizidrückständen in und auf Erzeugnissen pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Aufhebung der Richtlinie 79/700/EWG (ABl. L 187 vom 16.7.2002, S. 30).

([8]) Delegierte Verordnung (EU) 2016/127 der Kommission vom 25. September 2015 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 609/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die besonderen Zusammensetzungs- und Informationsanforderungen für Säuglingsanfangsnahrung und Folgenahrung und hinsichtlich der Informationen, die bezüglich der Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern bereitzustellen sind (ABl. L 25 vom 2.2.2016, S. 1).

([9]) Delegierte Verordnung (EU) 2016/128 der Kommission vom 25. September 2015 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 609/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die besonderen Zusammensetzungs- und Informationsanforderungen für Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (ABl. L 25 vom 2.2.2016, S. 30).

([10]) Richtlinie 2006/125/EG der Kommission vom 5. Dezember 2006 über Getreidebeikost und andere Beikost für Säuglinge und Kleinkinder (ABl. L 339 vom 6.12.2006, S. 16).

([11]) Gemäß Artikel 5 Absatz 4 und Anhang 2 Abschnitt 24 des Protokolls zu Irland/Nordirland, das integraler Bestandteil des Abkommens über den Austritt des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland aus der Europäischen Union und der Europäischen Atomgemeinschaft ist, gilt diese Verordnung für das Vereinigte Königreich und im Vereinigten Königreich in Bezug auf Nordirland, und bei Bezugnahmen auf die Mitgliedstaaten gilt das Vereinigte Königreich in Bezug auf Nordirland als mit eingeschlossen, solange das genannte Protokoll Anwendung findet.

(2) Alle Proben, einschließlich der Proben von Beikost für Säuglinge und Kleinkinder sowie von Produkten aus ökologischer/biologischer Landwirtschaft, werden gemäß den Rückstandsdefinitionen der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 auf die in Anhang I der vorliegenden Verordnung aufgeführten Pestizide untersucht.

(3) Bei Beikost für Säuglinge und Kleinkinder werden die Proben von verzehrfertigen oder gemäß den Anweisungen des Herstellers rekonstituierten Produkten unter Berücksichtigung der in der Richtlinie 2006/125/EG sowie in der Delegierten Verordnung (EU) 2016/127 und der Delegierten Verordnung (EU) 2016/128 festgelegten Rückstandshöchstgehalte bewertet. Können solche Lebensmittel sowohl verkaufsfertig als auch rekonstituiert verzehrt werden, so werden die Ergebnisse für das verkaufsfertige Produkt angegeben.

Artikel 3

Die Mitgliedstaaten legen die Ergebnisse der Analysen der 2023, 2024 und 2025 untersuchten Proben bis zum 31. August 2024 bzw. 2025 bzw. 2026 in dem von der Behörde vorgegebenen elektronischen Berichtsformat vor.

Umfasst die Rückstandsdefinition eines Pestizids mehr als eine Verbindung (Wirkstoff und/oder Metabolit oder Abbau- oder Reaktionsprodukt), so melden die Mitgliedstaaten die Analyseergebnisse gemäß der vollständigen Rückstandsdefinition. Die Ergebnisse für alle in der Rückstandsdefinition genannten Analyten sind getrennt aufzuführen, sofern sie einzeln gemessen werden.

Artikel 4

Die Durchführungsverordnung (EU) 2021/601 wird aufgehoben.

Sie gilt jedoch weiterhin bis zum 1. September 2023 für im Jahr 2022 untersuchte Proben.

Artikel 5

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 13. Mai 2022

Für die Kommission
Die Präsidentin
Ursula VON DER LEYEN

ANHANG I

TEIL A

Produkte pflanzlichen Ursprungs [1]**, denen 2023, 2024 und 2025 Proben zu entnehmen sind**

2023	2024	2025
a)	b)	c)
Orangen [1]	Tafeltrauben [1]	Äpfel [1]
Birnen [1]	Bananen [1]	Erdbeeren [1]
Kiwis [1]	Grapefruits [1]	Pfirsiche, einschließlich Nektarinen und ähnlicher Hybriden [1]
Blumenkohl/Karfiol [1]	Auberginen/Melanzani [1]	Wein (rot oder weiß) aus Trauben (Liegen keine speziellen Verarbeitungsfaktoren für Wein vor, so haben die Mitgliedstaaten die verwendeten Verarbeitungsfaktoren für Wein anzugeben.)
Zwiebeln [1]	Brokkoli [1]	Kopfsalate [1]
Karotten [1]	Melonen [1]	Kopfkohle [1]
Kartoffeln/Erdäpfel [1]	Kulturpilze [1]	Tomaten/Paradeiser [1]
Bohnen (getrocknet) [1]	Paprika [1]	Spinat [1]
Roggenkörner [2]	Weizenkörner [2]	Haferkörner [2] [3]
Braunreis (geschälter Reis), definiert als Reis nach Entfernung der Hülse vom Rohreis [4]	Natives Olivenöl (Liegen keine speziellen Verarbeitungsfaktoren für Öl vor, so haben die Mitgliedstaaten die verwendeten Verarbeitungsfaktoren anzugeben.)	Gerstenkörner [2] [5]

[1] Es sind unverarbeitete Produkte zu untersuchen. Bei gefrorenen Produkten ist gegebenenfalls ein Verarbeitungsfaktor anzugeben.
[2] Stehen nicht ausreichend Proben von Roggen-, Weizen-, Hafer- oder Gerstenkörnern zur Verfügung, so kann auch Vollkornmehl von Roggen, Weizen, Hafer oder Gerste untersucht werden, und es ist ein Verarbeitungsfaktor anzugeben.
[3] Stehen nicht ausreichend Proben von Haferkörnern zur Verfügung, so kann der Teil der für Haferkörner vorgeschriebenen Probenanzahl, der nicht entnommen werden konnte, zur Probenanzahl für Gerstenkörner addiert werden, was zu einer geringeren Probenanzahl für Haferkörner und einer entsprechend höheren Probenanzahl für Gerstenkörner führt.
[4] Soweit angebracht, können auch polierte Reiskörner untersucht werden. Es ist anzugeben, ob polierter oder geschälter Reis untersucht wurde. Wenn polierter Reis untersucht wurde, ist ein Verarbeitungsfaktor anzugeben.
[5] Stehen nicht ausreichend Proben von Gerstenkörnern zur Verfügung, so kann der Teil der für Gerstenkörner vorgeschriebenen Probenanzahl, der nicht entnommen werden konnte, zur Probenanzahl für Haferkörner addiert werden, was zu einer geringeren Probenanzahl für Gerstenkörner und einer entsprechend höheren Probenanzahl für Haferkörner führt.

TEIL B

Produkte tierischen Ursprungs [1]**, denen 2023, 2024 und 2025 Proben zu entnehmen sind**

2023	2024	2025
f)	d)	e)
Geflügelfett [1] [2]	Rinderfett [1] [2]	Kuhmilch [3]

[1] Die Teile der Rohwaren, für die RHG gelten, sind bei dem Haupterzeugnis der Gruppe oder Untergruppe gemäß Anhang I Teil A der Verordnung (EU) 2018/62 der Kommission (ABl. L 18 vom 23.1.2018, S. 1) zu untersuchen, sofern nichts anderes bestimmt ist.

Rinderleber (1)	Hühnereier (1) (4)	Schweinefett (1) (2)

(1) Es sind unverarbeitete Produkte zu untersuchen. Bei gefrorenen Produkten ist gegebenenfalls ein Verarbeitungsfaktor anzugeben.
(2) Proben von Fleisch können ebenfalls gemäß Tabelle 3 des Anhangs der Richtlinie 2002/63/EG der Kommission (ABl. L 187 vom 16.7.2002, S. 30) entnommen werden.
(3) Es ist frische (unverarbeitete) Milch zu untersuchen sowie gefrorene, pasteurisierte, erhitzte, sterilisierte oder filtrierte Milch.
(4) Es sind ganze Eier ohne Schale zu untersuchen.

TEIL C

Zu untersuchende Pestizidrückstands-/Produkt-Kombinationen in/auf Produkten pflanzlichen Ursprungs

	2023	2024	2025	Anmerkungen
2,4-D	a)	b)	c)	Untersuchung 2023 nur in und auf Orangen, Blumenkohl/Karfiol, Braunreis und getrockneten Bohnen; 2024 in und auf Grapefruits, Tafeltrauben, Auberginen/Melanzani und Brokkoli; 2025 in und auf Kopfsalaten, Spinat und Tomaten/Paradeisern.
2-Phenylphenol	a)	b)	c)	
Abamectin	a)	b)	c)	
Aclonifen	a)			Untersuchung 2023 nur in und auf Karotten.
Acephat	a)	b)	c)	
Acetamiprid	a)	b)	c)	
Acrinathrin	a)	b)	c)	
Aldicarb	a)	b)	c)	
Aldrin und Dieldrin	a)	b)	c)	
Ametoctradin	a)	b)	c)	
Azinphos-methyl	a)	b)	c)	
Azoxystrobin	a)	b)	c)	
Bifenthrin	a)	b)	c)	
Biphenyl	a)	b)	c)	
Bitertanol	a)	b)	c)	
Boscalid	a)	b)	c)	
Bromid-Ion	a)	b)	c)	Untersuchung 2023 nur in und auf Braunreis; 2024 in und auf Paprika; 2025 in und auf Kopfsalaten und Tomaten/Paradeisern.
Brompropylat	a)	b)	c)	
Bupirimat	a)	b)	c)	
Buprofezin	a)	b)	c)	
Captan	a)	b)	c)	
Carbaryl	a)	b)	c)	
Carbendazim und Benomyl	a)	b)	c)	
Carbofuran	a)	b)	c)	

	2023	2024	2025	Anmerkungen
Chlorantraniliprol	a)	b)	c)	
Chlorfenapyr	a)	b)	c)	
Chlormequat	a)	b)	c)	Untersuchung 2023 nur in und auf Karotten, Birnen, Roggen und Braunreis; 2024 in und auf Auberginen/Melanzani, Tafeltrauben, Kulturpilzen und Weizen; 2025 in und auf Tomaten/Paradeisern, Hafer und Gerste.
Chlorthalonil	a)	b)	c)	
Chlorpropham	a)	b)	c)	
Chlorpyrifos	a)	b)	c)	
Chlorpyrifos-methyl	a)	b)	c)	
Clofentezin	a)	b)	c)	
Clothianidin	a)	b)	c)	
Cyantraniliprol	a)	b)	c)	
Cyazofamid	a)	b)	c)	
Cyflufenamid	a)	b)	c)	
Cyfluthrin	a)	b)	c)	
Cymoxanil	a)	b)	c)	
Cypermethrin	a)	b)	c)	
Cyproconazol	a)	b)	c)	
Cyprodinil	a)	b)	c)	
Cyromazin	a)	b)	c)	Untersuchung 2023 nur in und auf Kartoffeln/Erdäpfeln, Zwiebeln und Karotten; 2024 in und auf Auberginen/Melanzani, Paprika, Melonen und Kulturpilzen; 2025 in und auf Kopfsalaten und Tomaten/Paradeisern.
Deltamethrin	a)	b)	c)	
Diazinon	a)	b)	c)	
Dichlorvos	a)	b)	c)	
Dicloran	a)	b)	c)	
Dicofol	a)	b)	c)	
Diethofencarb	a)	b)	c)	
Difenoconazol	a)	b)	c)	
Diflubenzuron	a)	b)	c)	
Dimethoat	a)	b)	c)	
Dimethomorph	a)	b)	c)	
Diniconazol	a)	b)	c)	
Diphenylamin	a)	b)	c)	
Dithianon	a)	b)	c)	Untersuchung 2023 nur in und auf Birnen und Braunreis; 2024 in und auf Tafeltrauben; 2025 in und auf Äpfeln und Pfirsichen.

	2023	2024	2025	Anmerkungen
Dithiocarbamate	a)	b)	c)	Untersuchung in und auf allen aufgeführten Waren, ausgenommen Brokkoli, Blumenkohl/Karfiol, Kopfkohle, Olivenöl, Wein und Zwiebeln.
Dodin	a)	b)	c)	
Emamectinbenzoat B1a, ausgedrückt als Emamectin	a)	b)	c)	
Endosulfan	a)	b)	c)	
Epoxiconazol	a)	b)	c)	
Ethephon	a)	b)	c)	Untersuchung 2023 nur in und auf Orangen und Birnen; 2024 in und auf Paprika, Weizen und Tafeltrauben; 2025 in und auf Äpfeln, Pfirsichen, Tomaten/Paradeisern und Wein.
Ethion	a)	b)	c)	
Ethirimol	a)	b)	c)	
Etofenprox	a)	b)	c)	
Etoxazol	a)	b)	c)	
Ethylenoxid	a)	b)	c)	Untersuchung 2023 nur in und auf Bohnen (getrocknet), Roggen und Reis; 2024 in und auf Weizen; 2025 in und auf Gerste und Hafer.
Famoxadon	a)	b)	c)	
Fenamidon	a)	b)	c)	
Fenamiphos	a)	b)	c)	
Fenarimol	a)	b)	c)	
Fenazaquin	a)	b)	c)	
Fenbuconazol	a)	b)	c)	
Fenbutatinoxid	a)	b)	c)	Untersuchung 2023 nur in und auf Orangen und Birnen; 2024 in und auf Auberginen/Melanzani, Grapefruits, Paprika und Tafeltrauben; 2025 in und auf Äpfeln, Erdbeeren, Pfirsichen, Tomaten/Paradeisern und Wein.
Fenhexamid	a)	b)	c)	
Fenitrothion	a)	b)	c)	
Fenoxycarb	a)	b)	c)	
Fenpropathrin	a)	b)	c)	
Fenpropidin	a)	b)	c)	
Fenpropimorph	a)	b)	c)	
Fenpyrazamin	a)	b)	c)	
Fenpyroximat	a)	b)	c)	
Fenthion	a)	b)	c)	
Fenvalerat	a)	b)	c)	
Fipronil	a)	b)	c)	
Flonicamid	a)	b)	c)	

	2023	2024	2025	Anmerkungen
Fluazifop-P	a)	b)	c)	Untersuchung 2023 nur in und auf Blumenkohl/Karfiol, getrockneten Bohnen, Kartoffeln/Erdäpfeln und Karotten; 2024 in und auf Auberginen/Melanzani, Brokkoli, Paprika und Weizen; 2025 in und auf Erdbeeren, Kopfkohlen, Kopfsalaten, Spinat und Tomaten/Paradeisern.
Flubendiamid	a)	b)	c)	
Fludioxonil	a)	b)	c)	
Flufenoxuron	a)	b)	c)	
Fluopicolid	a)	b)	c)	
Fluopyram	a)	b)	c)	
Fluquinconazol	a)	b)	c)	
Flusilazol	a)	b)	c)	
Flutriafol	a)	b)	c)	
Fluxapyroxad	a)	b)	c)	
Folpet	a)	b)	c)	
Formetanat	a)	b)	c)	
Fosetyl-Al	a)	b)	c)	
Fosthiazat	a)	b)	c)	
Glyphosat	a)	b)	c)	
Glufosinat-Ammonium	a)	b)	c)	
Haloxyfop einschließlich Haloxyfop-P	a)	b)	c)	Untersuchung 2023 nur in und auf getrockneten Bohnen; 2024 in und auf Brokkoli, Grapefruits, Paprika und Weizen; 2025 in und auf Erdbeeren und Kopfkohlen.
Hexaconazol	a)	b)	c)	
Hexythiazox	a)	b)	c)	
Imazalil	a)	b)	c)	
Imidacloprid	a)	b)	c)	
Indoxacarb	a)	b)	c)	
Iprodion	a)	b)	c)	
Iprovalicarb	a)	b)	c)	
Isocarbophos	a)	b)	c)	
Isoprothiolan	a)			Untersuchung 2023 nur in und auf Braunreis; 2024 und 2025 ist kein Produkt auf diesen Stoff zu untersuchen.
Kresoxim-methyl	a)	b)	c)	
Lambda-Cyhalothrin	a)	b)	c)	
Linuron	a)	b)	c)	
Lufenuron	a)	b)	c)	
Malathion	a)	b)	c)	

	2023	2024	2025	Anmerkungen
Maleinsäurehydrazid	a)			Untersuchung 2023 nur in und auf Zwiebeln und Kartoffeln/Erdäpfeln.
Mandipropamid	a)	b)	c)	
Mepanipyrim	a)	b)	c)	
Mepiquat	a)	b)	c)	Untersuchung 2023 nur in und auf Birnen, Roggen und Braunreis; 2024 in und auf Kulturpilzen und Weizen; 2025 in und auf Gerste und Hafer.
Metaflumizon	a)	b)	c)	
Metalaxyl und Metalaxyl-M	a)	b)	c)	
Methamidophos	a)	b)	c)	
Methidathion	a)	b)	c)	
Methiocarb	a)	b)	c)	
Methomyl	a)	b)	c)	
Methoxyfenozid	a)	b)	c)	
Metrafenon	a)	b)	c)	
Monocrotophos	a)	b)	c)	
Myclobutanil	a)	b)	c)	
Omethoat	a)	b)	c)	
Oxadixyl	a)	b)	c)	
Oxamyl	a)	b)	c)	
Oxydemeton-methyl	a)	b)	c)	
Paclobutrazol	a)	b)	c)	
Parathion-methyl	a)	b)	c)	
Penconazol	a)	b)	c)	
Pencycuron	a)	b)	c)	
Pendimethalin	a)	b)	c)	
Permethrin	a)	b)	c)	
Phosmet	a)	b)	c)	
Pirimicarb	a)	b)	c)	
Pirimiphos-methyl	a)	b)	c)	
Prochloraz	a)	b)	c)	
Procymidon	a)	b)	c)	
Profenofos	a)	b)	c)	
Propamocarb	a)	b)	c)	Untersuchung 2023 nur in und auf Karotten, Blumenkohl/Karfiol, Zwiebeln und Kartoffeln/ Erdäpfeln; 2024 in und auf Tafeltrauben, Melonen, Auberginen/Melanzani, Brokkoli, Paprika und Weizen; 2025 in und auf Erdbeeren, Kopfkohlen, Spinat, Kopfsalaten, Tomaten/Paradeisern und Gerste.
Propargit	a)	b)	c)	

	2023	2024	2025	Anmerkungen
Propiconazol	a)	b)	c)	
Propyzamid	a)	b)	c)	
Proquinazid	a)	b)	c)	
Prosulfocarb	a)	b)	c)	
Prothioconazol	a)	b)	c)	Untersuchung 2023 nur in und auf Karotten, Zwiebeln, Roggen und Braunreis; 2024 in und auf Paprika und Weizen; 2025 in und auf Kopfkohlen, Kopfsalaten, Tomaten/Paradeisern, Hafer und Gerste.
Pymetrozin		b)	c)	2023 ist kein Produkt auf diesen Stoff zu untersuchen. Untersuchung 2024 nur in und auf Auberginen/Melanzani, Melonen und Paprika; 2025 in und auf Kopfkohlen, Kopfsalaten, Erdbeeren, Spinat und Tomaten/Paradeisern.
Pyraclostrobin	a)	b)	c)	
Pyridaben	a)	b)	c)	
Pyridalyl	a)	b)	c)	
Pyrimethanil	a)	b)	c)	
Pyriproxyfen	a)	b)	c)	
Quinoxyfen	a)	b)	c)	
Spinosad	a)	b)	c)	
Spinetoram	a)	b)	c)	
Spirodiclofen	a)	b)	c)	
Spiromesifen	a)	b)	c)	
Spiroxamin	a)	b)	c)	
Spirotetramat	a)	b)	c)	
Sulfoxaflor	a)	b)	c)	
Tau-Fluvalinat	a)	b)	c)	
Tebuconazol	a)	b)	c)	
Tebufenozid	a)	b)	c)	
Tebufenpyrad	a)	b)	c)	
Teflubenzuron	a)	b)	c)	
Tefluthrin	a)	b)	c)	
Terbuthylazin	a)	b)	c)	
Tetraconazol	a)	b)	c)	
Tetradifon	a)	b)	c)	
Thiabendazol	a)	b)	c)	
Thiacloprid	a)	b)	c)	
Thiamethoxam	a)	b)	c)	
Thiophanat-methyl	a)	b)	c)	
Tolclofos-methyl	a)	b)	c)	

	2023	2024	2025	Anmerkungen
Triadimefon	a)	b)	c)	
Triadimenol	a)	b)	c)	
Thiodicarb	a)	b)	c)	
Triazophos	a)	b)	c)	
Tricyclazol	a)			Untersuchung 2023 nur in und auf Braunreis.
Trifloxystrobin	a)	b)	c)	
Triflumuron	a)	b)	c)	
Vinclozolin	a)	b)	c)	

TEIL D

Zu untersuchende Pestizidrückstands-/Produkt-Kombinationen in/auf Produkten tierischen Ursprungs

	2023	2024	2025	Anmerkungen
Aldrin und Dieldrin	f)	d)	e)	
Bifenthrin	f)	d)	e)	
Chlordan	f)	d)	e)	
Chlorpyrifos	f)	d)	e)	
Chlorpyrifos-methyl	f)	d)	e)	
Cypermethrin	f)	d)	e)	
DDT	f)	d)	e)	
Deltamethrin	f)	d)	e)	
Diazinon	f)	d)	e)	
Endosulfan	f)	d)	e)	
Famoxadon	f)	d)	e)	
Fenvalerat	f)	d)	e)	
Fipronil	f)	d)	e)	
Glyphosat	f)	d)	e)	
Glufosinat-Ammonium	f)	d)	e)	
Heptachlor	f)	d)	e)	
Hexachlorbenzol	f)	d)	e)	
Hexachlorcyclohexan (HCH, Alpha-Isomer)	f)	d)	e)	
Hexachlorcyclohexan (HCH, Beta-Isomer)	f)	d)	e)	
Indoxacarb			e)	Untersuchung 2025 nur in und auf Milch.
Lindan	f)	d)	e)	
Methoxychlor	f)	d)	e)	
Parathion	f)	d)	e)	

	2023	2024	2025	Anmerkungen
Pendimethalin	f)	d)	e)	
Permethrin	f)	d)	e)	
Pirimiphos-methyl	f)	d)	e)	

ANHANG II

Anzahl der Proben gemäß Artikel 1

1. Die Mindestanzahl der bei den einzelnen Produkten zu entnehmenden und auf die in Anhang I aufgeführten Pestizide zu analysierenden Proben ist unter Nummer 5 festgelegt.

2. Zusätzlich zu den gemäß Nummer 5 vorgeschriebenen Proben
   — entnimmt und analysiert im Jahr 2023 jeder Mitgliedstaat fünf Proben von Säuglingsanfangsnahrung und fünf Proben von Folgenahrung;
   — entnimmt und analysiert im Jahr 2024 jeder Mitgliedstaat zehn Proben von Getreidebeikost für Säuglinge;
   — entnimmt und analysiert im Jahr 2025 jeder Mitgliedstaat zehn Proben von Beikost für Säuglinge und Kleinkinder, ausgenommen Säuglingsanfangsnahrung, Folgenahrung und Getreidebeikost für Säuglinge.

3. In jedem Mitgliedstaat sind Proben von Waren aus ökologischer/biologischer Landwirtschaft, sofern vorhanden, entsprechend dem Marktanteil dieser Waren zu entnehmen; Mindestanzahl: 1.

4. Mitgliedstaaten, die Multirückstandsmethoden anwenden, dürfen bis zu 15 % der gemäß Nummer 5 zu entnehmenden und zu analysierenden Proben mithilfe qualitativer Screening-Methoden untersuchen. Werden qualitative Screening-Methoden angewandt, so sind die übrigen Proben mithilfe quantitativer Multirückstandsmethoden zu analysieren.

   Wenn die Ergebnisse des qualitativen Screenings positiv sind, wenden die Mitgliedstaaten eine übliche Zielmethode zur Quantifizierung der Ergebnisse an.

5. Mindestanzahl der Proben pro Jahr pro Ware:

BE	**15**		**LT**	**12**
BG	**15**		**LU**	**12**
CZ	**15**		**HU**	**15**
DK	**12**		**MT**	**12**
DE	**106**		**NL**	**20**
EE	**12**		**AT**	**15**
IE	**12**		**PL**	**51**
EL	**15**		**PT**	**15**
ES	**55**		**RO**	**22**
FR	**78**		**SI**	**12**
HR	**12**		**SK**	**12**
IT	**75**		**FI**	**12**
CY	**12**		**SE**	**15**
LV	**12**		**UK in Bezug auf Nordirland** [1]	**12**

GESAMTZAHL DER PROBEN: 683

[1] Im Einklang mit dem Abkommen über den Austritt des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland aus der Europäischen Union und der Europäischen Atomgemeinschaft und insbesondere nach Artikel 5 Absatz 4 des Protokolls zu Irland/Nordirland in Verbindung mit Anhang 2 dieses Protokolls gilt die vorliegende Verordnung für das Vereinigte Königreich und im Vereinigten Königreich in Bezug auf Nordirland.